

Diplomatie

Fünf Botschafter akkreditiert

VADUZ Erbprinz Alois hat am Donnerstag fünf Botschafter zur Überreichung der Beglaubigungsschreiben empfangen: Luis María Kreckler (Botschafter der Argentinischen Republik), Erik Førner (Botschafter des Königreichs Norwegen), Klaus Schweinsberg (Botschafter des Souveränen Malteser Ritterordens), Andrea Bekic (Botschafterin der Republik Kroatien) und Elena Rafti (Botschafterin der Republik Zypern). Wie es in der Mitteilung vom Donnerstag weiter heisst, statteten die Botschafter vor der Überreichung des Beglaubigungsschreibens Regierungsrätin Aurelia Frick einen Höflichkeitsbesuch im Regierungsgebäude ab. (red/ikr)

Energiemarktaufsicht

Marcus Rick übernimmt Vorsitz der Kommission

VADUZ Die Regierung hat am Dienstag in ihrer Sitzung die Kommission für Energiemarktaufsicht für die Mandatsperiode 2019 bis 2023 neu bestellt. Zum neuen Vorsitzenden wurde Marcus Rick aus Vaduz ernannt. Wie das Ministerium für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport am Donnerstag weiter mitteilte, nehmen neu als Mitglieder Roland Elkuch aus Schellenberg und Hubert Müssner aus Gamprin-Bendern Einsitz in die Kommission. Den Sitz in der Kommission behalten sowohl der neu bestellte Vize-Vorsitzende Florin Banzer aus Triesen als auch Alfred Janka aus Chur. Die Kommission für Energiemarktaufsicht kann den Angaben zufolge alle Massnahmen treffen, die zur Marktaufsicht nach Massgabe des Staatsvertragsrechts, insbesondere des EWR-Rechts, erforderlich sind. Zudem berät sie die Regierung in Fragen der Elektrizitäts-, Erdgas- und Energiepolitik. «Die Regierung dankt den neu bzw. wieder bestellten Mitgliedern für ihre Bereitschaft, in der Kommission für Energiemarktaufsicht mitzuwirken und wünscht ihnen bei der Ausübung dieser Tätigkeit viel Freude und Erfolg. Ebenso dankt sie dem ausscheidenden Vorsitzenden Stefan Wenaweser, dem Vize-Vorsitzenden Adolf Heeb und Gebhard Frick für ihren Einsatz und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute», heisst es in der Medienmitteilung abschliessend. (red/ikr)

Haus Gutenberg

Nachhaltigkeitsziele der UNO hierzulande umsetzen – Was leistet die Zivilgesellschaft?

BALZERS Die in der Agenda 2030 formulierten 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UNO befassen sich unter anderem mit Umwelt, Verkehr, Energie, Arbeit, Geschlechtergleichstellung sowie der Bekämpfung von Armut und Ungleichheit. Liechtenstein ist gefordert, diese Vision im Inland voranzutreiben und umzusetzen. Diese Veranstaltung richtet sich an alle NGOs, Vereine, gemeinnützigen Stiftungen und Private, die sich für die SDGs interessieren und mit ihrer Arbeit zu einer nachhaltigen Gesellschaft beitragen. Im Zentrum des Abends steht die Diskussion über die Rolle der liechtensteinischen Zivilgesellschaft in diesem Prozess. Gemeinsam erstellen wir vor Ort eine Landkarte der verschiedenen Akteure und deren Projekte. (pr)

Über die Veranstaltung

- **Termin:** 21. Februar, von 18 bis 20 Uhr
- **Veranstalter:** Vereinsübergreifende Arbeitsgruppe SDGs und Haus Gutenberg
- **Ort:** Haus Gutenberg
- **Eintritt:** Der Eintritt ist frei.
- **Anmeldung:** Wir bitten um Anmeldung bis 14. Februar (www.haus-gutenberg.li).

www.volksblatt.li

Schaan gibt in Sachen Energie Gas

Wegweisend Beim 14. Erfahrungsaustausch der Energiestädte stellte Schaan seine Energieprojekte vor. Die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) berichtete über die Erfolgsgeschichte der Fernwärme in Schaan.

VON HARTMUT NEUHAUS

«In Sachen Gasversorgung gibt es noch viel zu tun», betonte der Vorsteher von Schaan, Daniel Hilti, in seinen Begrüssungsworten zum 14. Erfahrungsaustausch der Energiestädte am Mittwochabend im neuen Feuerwehrdepot in Schaan. Dieses wurde bereits im Dezember des vergangenen Jahres in Betrieb genommen. Das Bauwerk mit dem Minergie-A-Standard gehört zum ersten seiner Art sowohl in der Schweiz als auch bei uns im Land. Bei einer Führung durch das Gebäude zeigte der Architekt Martin Erhart von der Firma Erhart + Partner AG in Vaduz auf, wie dieses Label erreicht werden konnte. So befindet sich auf dem Dach nicht nur eine moderne Fotovoltaikanlage, sondern auch ein Teil der 161 Pfähle im Boden können in Kombination mit einer Wärmepumpe Energie aufnehmen und an das Gebäude abgeben. Die Fichten- und Eschenhölzer wurden in Liechtenstein geschlagen, im näheren Umkreis bearbeitet und dann im neuen Feuerwehrdepot verbaut.

Altstoffsammelstelle wird überdacht Der Gemeinderat und Vorsitzende der Energiekommission von Schaan, Andreas Heeb, stellte bei dieser Ge-



Konnten im neuen Schaaner Feuerwehrdepot – einem Gebäude im Minergie-A-Standard – zahlreiche Interessierte zum bereits 14. Erfahrungsaustausch der Energiestädte begrüßen, von links: Martin Erhart, Anja Meier-Eberle, Mike Baumgärtner, Vorsteher Daniel Hilti und Andreas Heeb. (Foto: Michael Zanghellini)

legenheit den Besuchern das Energieprojekt «Resch» vor, das verwirklicht wurde. Er zeigte auf, mit welchen Vorgaben und Berechnungen das Projekt realisiert wurde und wieweit die Zahlen mit der Nachkalkulation übereinstimmen (anhand der Zahlen vom Jahr 2018). Erfreulich ist, dass eine PV-Autarkie von 15 Prozent erreicht werden konnte. Anja Meier-Eberle von der Eberle & Frick AG stellte das Projekt der Über-

dachung der Altstoffsammelstelle Schaan vor. Es soll ein riesiger Holzbau entstehen mit den Ausmassen von 28 mal 30 Metern und einer maximalen Höhe von 7,5 Metern. Auf dem Dach soll eine Fotovoltaikanlage dafür sorgen, dass 261 Solarmodule rund 47 000 Kilowattstunden pro Jahr gewinnen.

LGV erschliesst Schaan

Mike Baumgärtner von der LGV berichtete vom Fortschritt beim Bau

der Fernwärmeleitungen in Schaan. Es sei eine Erfolgsgeschichte, denn 4650 Kunden nutzen bisher das Gas, 130 Kunden die Fernwärme. Erst kürzlich wurde eine weitere Wärmeleitung von der Kehrrechtverbrennungsanlage ins Land verlegt. Da die Leitung bei Schaan liegt, hofft die LGV, dass sich vor allem dort viele Kunden für einen Anschluss ans Fernwärmenetz entscheiden. Dies würde die Fernwärme wirtschaftlicher machen.

Schuppenflechte – Eine der häufigsten Hautkrankheiten

Mittwochforum Gross war das Interesse zum Thema «Schuppenflechte – viel mehr als ein Hautausschlag», mit dem Facharzt für Dermatologie, Gerald Rehor.

Das 123. Mittwochforum der Liechtensteinischen Ärztekammer gab Betroffenen Gelegenheit, sich zu informieren und die möglichen Therapien kennenzulernen. Eingangs begrüsst Christoph Wanger die zahlreichen Besucher, bedankte sich beim neuen Partner, dem Mineralheilbad St. Margrethen, und der Gemeinde Schaan für die Unterstützung des Mittwochforums. 800 bis 1000 Fälle von Betroffenen mit Schuppenflechten seien in unserem Land nachgewiesen, schweizweit circa 150 000. Der Referent, Gerald Rehor, wies darauf hin, dass eine frühzeitige Behandlung der Schuppenflechte wichtig sei, auch wenn eine vollständige Heilung nicht möglich ist. Zahlreiche Therapien zielen auf eine Linderung und das Abheilen der Symptome, eine Verkürzung der akuten Krankheitsphasen und eine Vermeidung neuer Schübe ab. Gut zu wissen sei auch, dass Schuppenflechten nicht anste-

ckend seien, daher der Umgang mit Betroffenen unbedenklich. Die Betroffenen leiden mehr oder weniger stark unter den geröteten, schuppenden, juckenden und verdichteten Hautstellen, was sehr unangenehm sein könne. Diese Krankheit habe neben den direkten gesundheitlichen Schäden vor allem aber auch einen unmittelbaren Einfluss auf die Lebensqualität, sie beeinträchtigt das Selbstbewusstsein, die Beziehung und die Karriere, sie mache die Seele krank.

Nicht unterschätzen

Die Schuppenflechte ist eine chronisch-entzündliche, erblich veranlagte Hauterkrankung, die durch innere und äussere Auslöser – wie Stress, Klimabedingungen, Alkohol, Nikotin, Medikamente und Infektionen – provoziert werden kann; und ein grosses Thema bei dieser Erkrankung ist auch die richtige Ernährung. Psoriasis war schon in der



Dermatologe Gerald Rehor sprach im Rahmen des 123. Mittwochforums der Ärztekammer über die Schuppenflechte. (Foto: Michael Zanghellini)

Antike bekannt, im Norden ist sie eher verbreitet als in südlichen Gegenden. Die Häufigkeit liegt bei zwei bis drei Prozent der Weltbevölkerung. Betroffen können praktisch alle Körperteile sein, unterschieden wird in zwei Hauptkategorien, je nach Schweregrad. Neben Haut und Nägeln können auch die Gelenke erkranken, Gefässe, Herz, Leber und Stoffwechselfvorgänge werden ebenfalls durch die entzündlichen Vorgänge im Körper beeinträchtigt. Bei Schuppenflechte-Patienten ist die Wahrscheinlichkeit einer Herzkreislauferkrankung oder Diabetes doppelt so hoch wie bei nicht Betroffenen.

Es stehen eine ganze Reihe von Therapien zur Verfügung; je nach Schweregrad der Erkrankung kommt eine bewährte Salbentherapie oder eine Lichttherapie infrage. In schwereren Fällen wird mit systemischen Medikamenten therapiert, eine Sonderrolle nehmen die modernen Biologika-Therapien ein, die eine hochprozentige Verbesserung ermöglichen. Leider sind diese aber sehr teuer. Auch Cortison, kontrolliert und kurzzeitig eingesetzt, sowie ein Bad im stark salzhaltigen Toten Meer könne Linderung bringen. (mfe)

Nächstes Mittwochforum: Am 6. März zum Thema «Rheumatoide Arthritis – Wenn die Gelenke schmerzen».

Erwachsenenbildung

Vortrag mit Julia Onken: «Mit dem Herzen der Löwin»

SCHAAN Julia Onken begeistert mit ihrem allerneuesten Buch «Mit dem Herzen der Löwin» das Publikum. Es geht darum, warum Frauen ihr Selbstbewusstsein verlieren und wie sie es zurückgewinnen. Julia Onken tritt zu dem Thema in Schaan auf: charismatisch, aktuell und kompe-

tent! In Ihrem Mutmacher-Vortrag vermittelt sie, wie Frauen in jeder Lebensphase ihr Selbstbewusstsein festigen und ihren Weg gehen können. Sie appelliert an Frauen, Entwertungen nicht hinzunehmen, sich von «Energiekillern» zu trennen, in den richtigen Momenten «Nein» zu sagen und konstruktive Selbstliebe zu kultivieren. Die Bestsellerautorin Julia Onken ist Psychotherapeutin und Gründerin des Frauenseminars Bodensee. Der Vortrag findet am Donnerstag, den 28. März, von 19 bis 20.30 Uhr im SAL in Schaan auf.

(Mit Voranmeldung) Kurs 4A16. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pr)

Erwachsenenbildung Naturkosmetik aus dem Kräutergarten

GAMPRIN Die Teilnehmenden lernen, wertvolle und pflegende Duschgels, Deos und Hautcremes aus Naturprodukten herzustellen. Die unter-

schiedlichen fetten und ätherischen Öle und ihre Wirkungsweisen bilden das Basiswissen dafür. Ergänzt durch Auszüge von frischen und getrockneten Kräutern stellen wir feine, pflegende Naturkosmetik für den Hausgebrauch oder als liebevolle Geschenkidee her. Der Kurs 6A02 unter der Leitung von Alexandra Milesi findet am Donnerstag, den 7. März, von 18 bis 22 Uhr im Vereinshaus in Gamprin statt. Anmeldung/Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Telefon 232 48 22/ E-Mail: info@steinegerta.li. (pr)